



BUNDESGESELLSCHAFT
FÜR ENDLAGERUNG

UNGEWISSHEITEN BEI DER ENDLAGERSUCHE

Eine Einordnung aus kommunikativer Sicht

DAGMAR DEHMER

Berlin, 10. November 2021

UNGEWISSHEITEN BEI DER ENDLAGERSUCHE

Eine Einordnung aus
kommunikativer Sicht

01

WIE KOMMEN MENSCHEN MIT UNGEWISSHEITEN ZURECHT?

02

... UND WENN SIE DARÜBER NACHDENKEN?

03

DIE PHASE DER STANDORTAUSWAHL

04

WIE GEHT DIE BGE VOR?

05

WIE LASSEN SICH UNGEWISSHEITEN VERRINGERN UND
KOMMUNIZIEREN?

WIE KOMMEN MENSCHEN MIT UNGEWISSHEITEN ZURECHT



Fotos: Achates/Wikipedia; Dehmer

IM ALLTAG KOMMEN MENSCHEN MIT UNGEWISSHEITEN GUT ZURECHT.
VIELES LÄUFT AUTOMATISIERT ODER ÜBER ERFAHRUNG.
NEUES WIRD EHER POSITIV GESEHEN

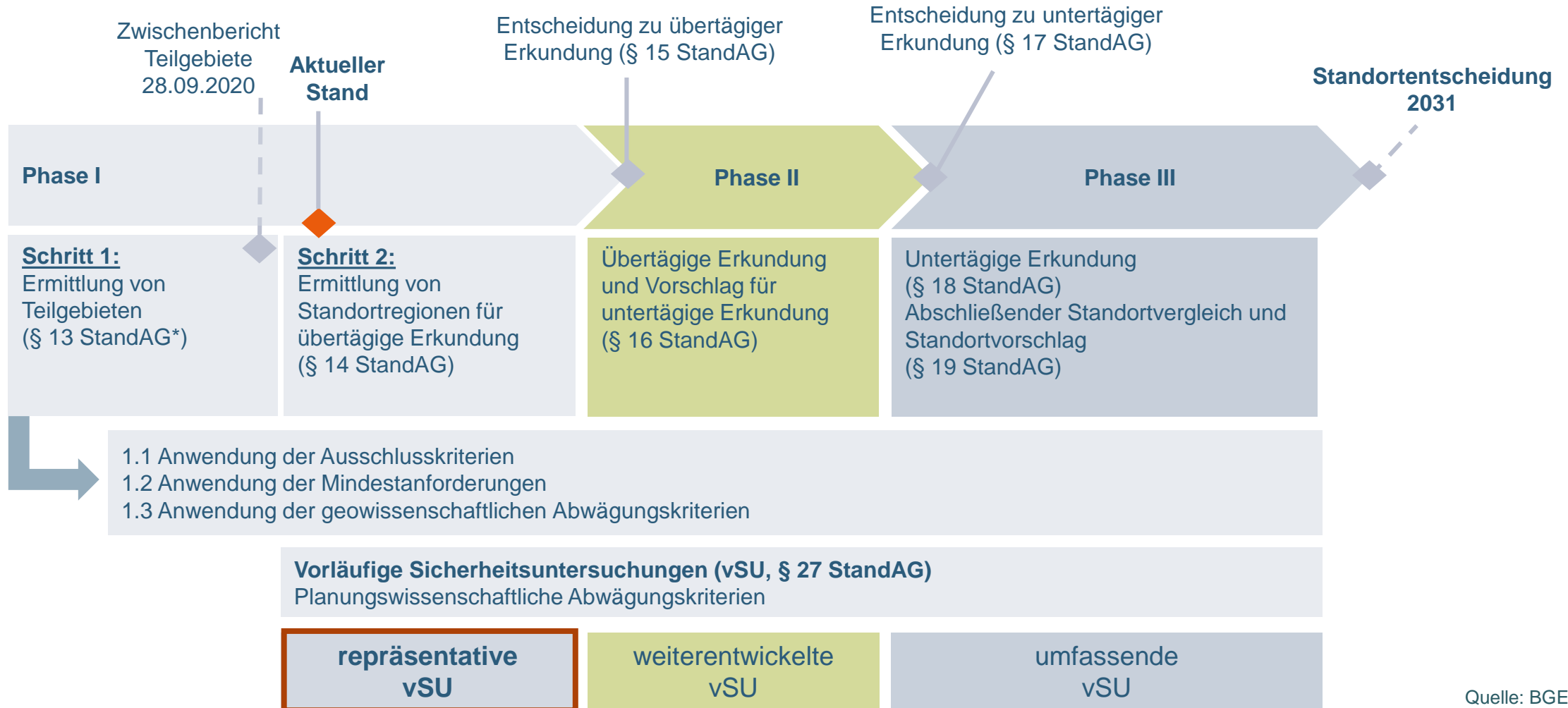
... UND WENN SIE DARÜBER NACHDENKEN?

- Sobald der Mensch beginnt, über Ungewissheiten nachzudenken, fängt er an, sich Sorgen zu machen
- Sender-Empfänger-Probleme: Ein Forscher beschreibt die Bandbreite von Ungewissheiten auf der Basis eines soliden Wissensstandes. Beim Rezipienten kommt an: Die haben ja keine Ahnung! Der Forscher denkt, er ist besonders transparent, der Rezipient denkt: Oh, oh, oh, da ist ja noch alles unklar
- Verstärker-Faktoren: Radioaktivität lässt sich sinnlich nicht wahrnehmen – und wenn doch sind es Bilder wie Fukushima oder Tschernobyl, die die Wahrnehmung bestimmen. Es fehlt an starken Bildern für die Kompetenz, mit den Gefahren umgehen zu können. Oder besser: Die Bilder sind unspektakulär

Ungewissheit ist ein großer Trigger für Angst. Das wissen wir aus vielen Jahren der Forschung zur Risikowahrnehmung.

ORTWIN RENN, RISIKOFORSCHER
DIE ZEIT: 10.8.2020

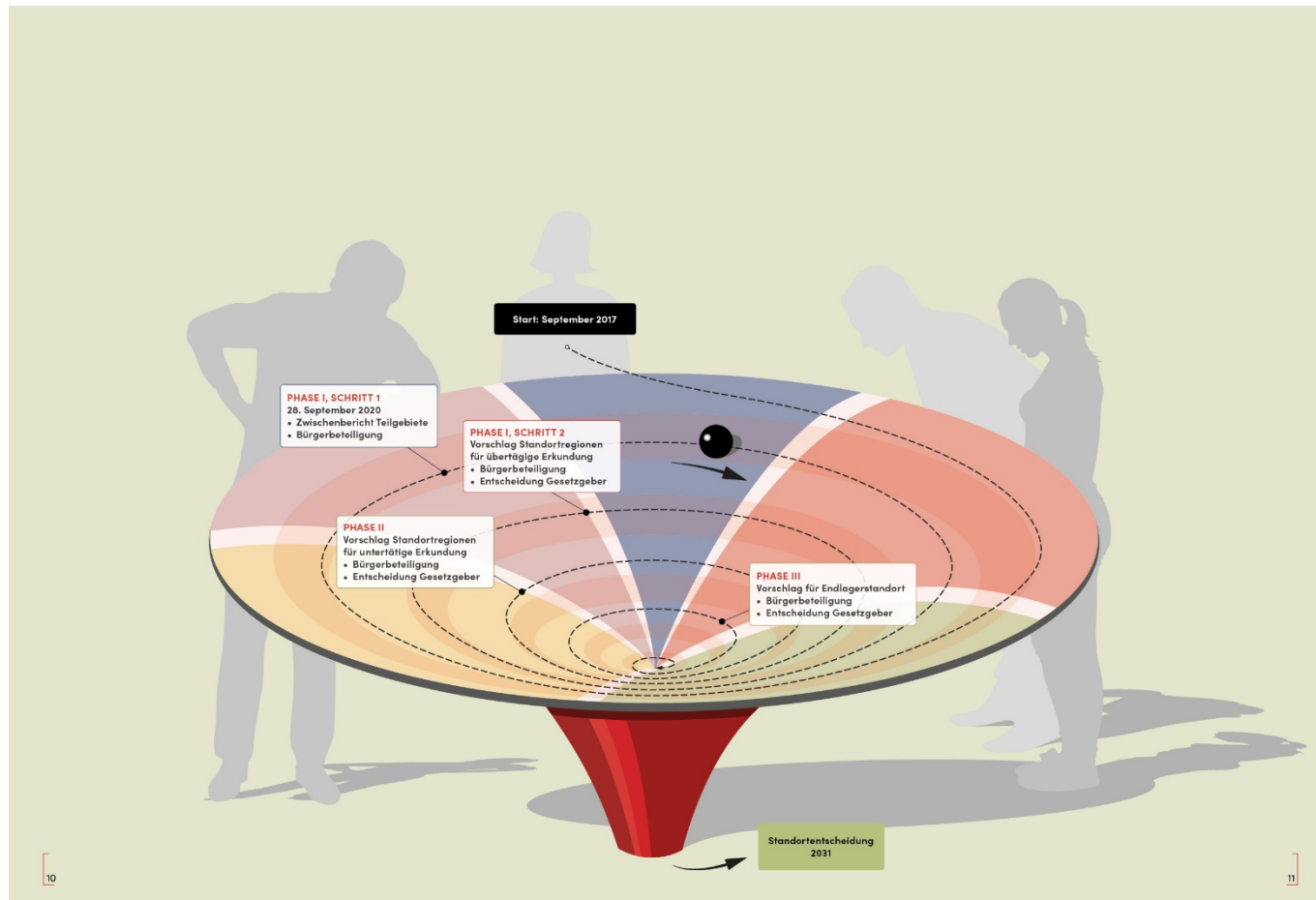
ABLAUF DES STANDORTAUSWAHLVERFAHRENS



Quelle: BGE

* Standortauswahlgesetz vom 5. Mai 2017 (BGBl. I S. 1074), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. Dezember 2020 (BGBl. I S. 2760) geändert worden ist

DAS LERNENDE VERFAHREN



Quelle: BGE

- Das Suchverfahren ist nicht linear, eher kreisförmig
- In jedem Schritt und jeder Phase werden die dann immer umfangreicheren Datenbestände überprüft
- Das Verfahren bietet die Möglichkeit, Ergebnisse mehrfach auf ihre Robustheit zu überprüfen – und Fehler oder Fehleinschätzungen zu korrigieren

UMGANG MIT UNGEWISSHEITEN (1)

- FORSCHUNG

- Forschungsvorhaben **AMPEDEK** „Atlas der Mineralogischen und Petrophysikalischen Eigenschaften Deutscher Kristalliner Wirtsgesteine“
- Beteiligung am Forschungsvorhaben **PRECODE** (Erforschung der Auswirkungen bergbaulicher Aktivitäten in großen Tiefen auf die Integrität von Kristallingestein im Kontext der Endlagerung hochradioaktiver Abfälle)
- Forschungsvorhaben „**Neotektonische Aktivität** in Mittel- und Süddeutschland“
- Forschungsauftrag „Quantifizierung und Prognose von **Erosionsprozessen** in Deutschland“

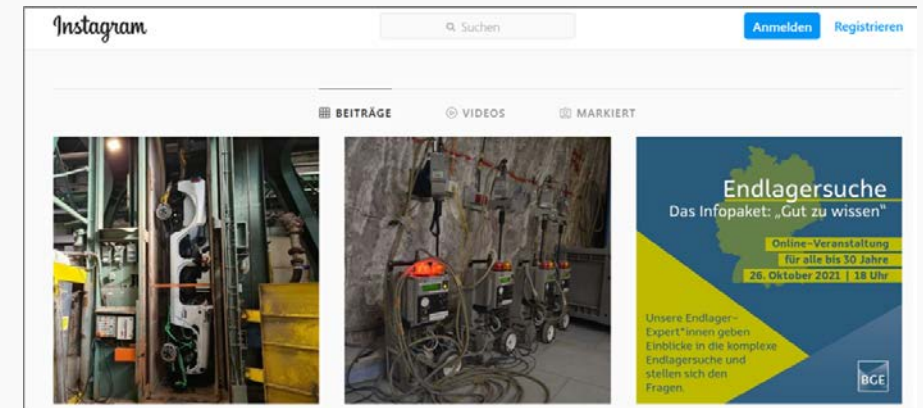
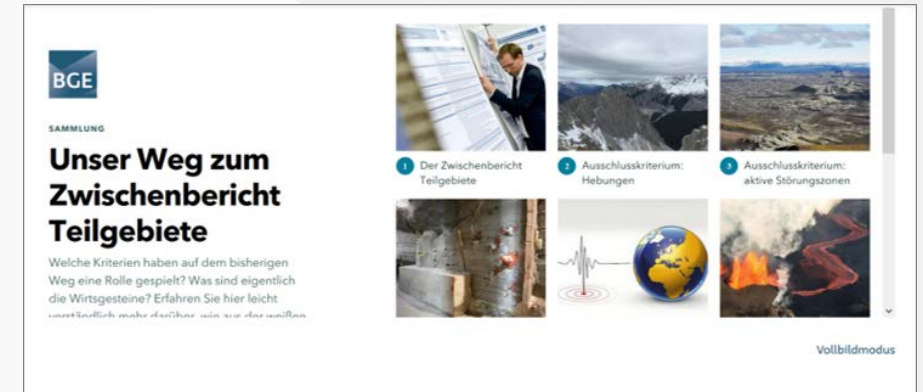


Neue Erkenntnisse werden bei der
Standortsuche berücksichtigt

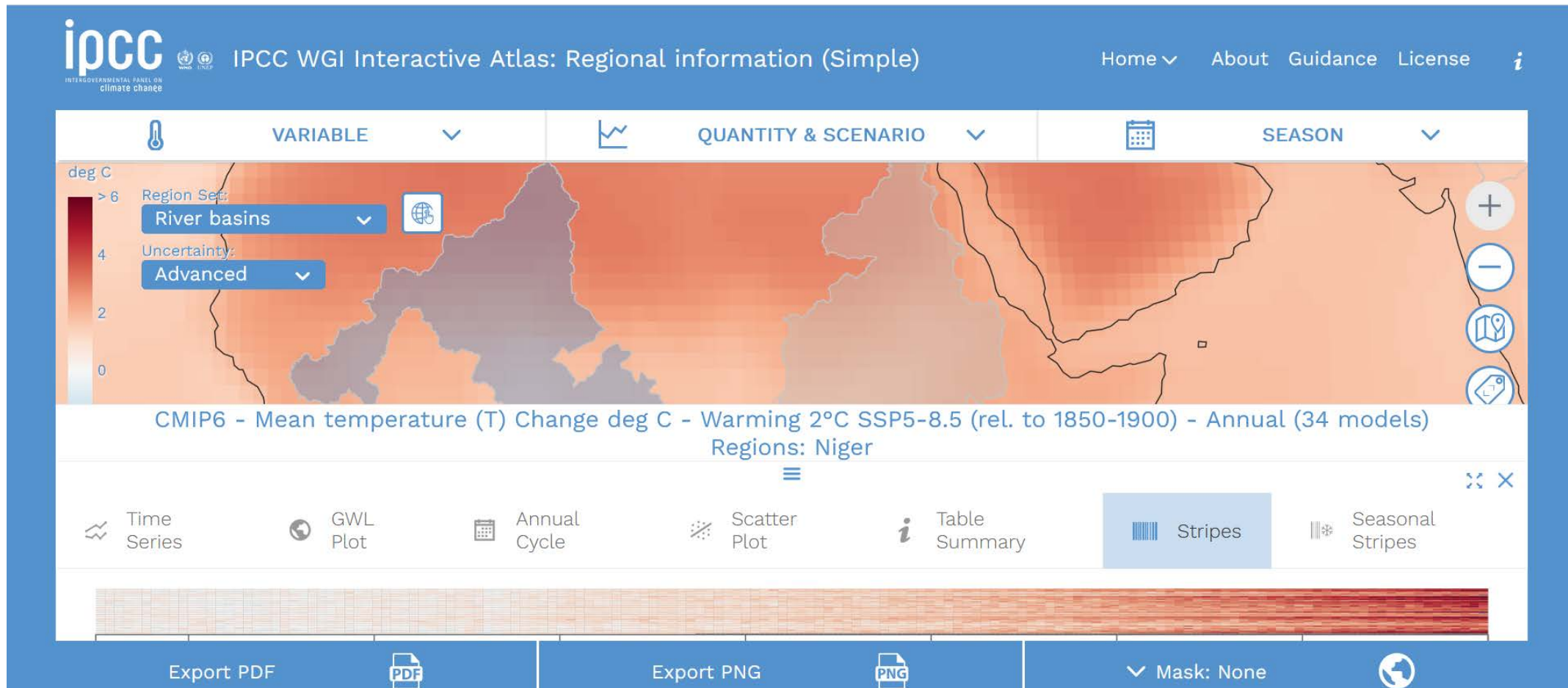
UMGANG MIT UNGEWISSHEITEN (2)

- STORYTELLING

- Zunächst sollte die Botschaft vermittelt werden. Das Gehirn nimmt immer zuerst die wichtigste Botschaft wahr. Keine Verneinung, keine Einschränkung. Die Ungewissheiten und Fragen kommen im Verlauf der Geschichte, des Vortrags oder des Videos
- Ungewissheiten sind auch gute Geschichten. Sie sollten aber einen Ausgang haben, also beispielsweise einen möglichen Lösungsweg beschreiben (Forschung, oder wie stellen wir Bandbreiten möglicher Entwicklungen dar?)
- Kein Text sollte mit einer Verneinung oder einer „Widerlegung“ beginnen. Das ist, was sich im Gehirn der Rezipient*innen festsetzt. Die eigentliche Botschaft kommt nicht mehr an



WIE STELLT DER IPCC UNGEWISSHEITEN DAR?



Quelle: IPCC



BUNDESGESELLSCHAFT FÜR ENDLAGERUNG

DAGMAR DEHMER

Bereichsleiterin Unternehmenskommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit

Kurfürstendamm 170, 10707 Berlin

dialog@bge.de

www.bge.de

www.einblicke.de



[@die_BGE](https://twitter.com/die_BGE)